

Bauprojekt Gesundheitszentrum in der Ziegeleistraße und die Standortfrage des EDEKA Einkaufsmarktes:

An erster Stelle aller Überlegungen im Gemeinderat stand, dass die innerörtlichen Angebote für die Bürgerinnen und Bürger zentrumsnah erhalten bleiben. Die Standpunkte der Parteien wurden mit großer Leidenschaft diskutiert. Die SPD hatte den Eindruck, dass die Bevölkerung zu beiden Projekten ganz klare Standpunkte vertrat, nämlich für ein Gesundheitszentrum in der Ziegeleistraße und für einen EDEKA Markt im engeren Ortszentrum.

Das Gesundheitszentrum nahm die erste Hürde im Gemeinderat: Mit großer Mehrheit haben die Gemeinderäte nach einer kurzen, sachlichen Debatte den Aufstellungsbeschluss gefasst.

Keine unterschiedliche Auffassung gab es im Gemeinderat zu dem von EDEKA gewünschten neuen Standort in Petershausen. Wir waren uns einig, dass alles unternommen werden muss, um den Markt dort zu belassen. Hierzu sind alle Beteiligten, EDEKA, Sparkasse als Eigentümer und Anrainer aufgefordert, aufeinander zuzugehen und eine praktikable Lösung für die Bürgerinnen und Bürger zu finden. Eigentum verpflichtet! Den Petershausenerinnen und Petershausenern reichen die jetzigen 17 000 bis 19 000 Artikel, wir brauchen keine 35 000 Artikel.

Die neu eingeführte Bürgerfragestunde wird langsam von den Petershausenern angenommen. Nicht nur eigene, sondern Probleme, die eine Vielzahl von Leuten betreffen, werden angesprochen, so z.B.:

- Wie ist der Stand der Planungen zum Jugendspielplatz an der Mitterfeldstraße? Antwort: „Um mit dem Ausbau beginnen zu können, sind noch Flächen von der Bahn zu erwerben.“

- Der Gemeinderat hat vor einiger Zeit beschlossen, über ein Durchfahrtsverbot für LKW über 7,7 t in der Marbacher Straße mit der Gemeinde Hohenkammer zu verhandeln. Wie ist der Sachstand? Antwort: „Mündlich wurde bereits angefragt, Hohenkammer möchte das Anliegen jedoch schriftlich, dies wird jetzt nachgeholt.“

- Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger für das Energieleitbild konnte besser sein. Warum hat die Gemeinde nicht mehr Werbung – Internet, Mitteilungsblatt, Anzeigenblätter usw. – gemacht? Antwort: „Die Gemeinde hält die Werbung für ausreichend.“

Eduard Meßthaler

Der Landkreisweite **Flächennutzungsplan für Windkraft Konzentrationsflächen** kommt voran. In einer der letzten Sitzungen hat der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss gefasst. In Petershausen wird es zwei Flächen geben, auf denen Windkraftträder gebaut werden können. Eine befindet sich südlich von Petershausen (Waldrand-Grenze zu Vierkirchen) etwa 700 m östlich der Bahnlinie und die zweite im Kammerberger Holz (Richtung Jetzendorf, vom Waldrand ca. 600 m nördlich).

Die **Schulsportanlage** hinter der Mehrzweckhalle ist schon seit längerem in einem maroden Zustand. Die eingezäunte Ballspielanlage wurde abgebaut, ohne dass ein Ersatz für die Jugendlichen geschaffen wurde. Aufgrund des Neubaus der Kinderkrippe muss die Laufbahn der Grundschule nun neu angelegt werden. Im Zuge dieser Maßnahme liegen Pläne der Architekten vor, die die Mindestanforderungen für eine Schulsportanlage aufzeigen. Besonders die Pläne der Schule, die von den Kindern unter der Leitung von Frau Thiel zustande kamen, zeigen sehr interessante und ideenreiche Gestaltungselemente.

Die Entscheidung der Gemeinde zur Einführung der **Parkraumüberwachung** hat nun vor allem die Gewerbetreibenden auf den Plan gerufen. So lautet ein Antrag des Gewerbevereins, mehr Mitarbeiter- bzw. Anwohnerparkplätze zu schaffen. Für diesen Personenkreis sollten Parkberechtigungsausweise ausgestellt werden. Es ist sehr erfreulich, wenn sich Chefs für Personalparkplätze einsetzen, sie müssen sich aber aufgrund der Parkplatzsituation im Klaren darüber sein, dass dadurch Kundenparkplätze verloren gehen. Wir meinen: Kundenparkplätze haben Priorität vor Mitarbeiterparkplätzen, denn von den Kunden leben die Geschäfte. Die Ausweisung von Anwohnerparkplätzen können wir uns vorstellen. Dies soll für alle Anwesen geprüft werden.

Der Antrag der SPD, einen kleinen **Spielbereich für Kinder** bzw. **Rastplatz für Eltern und Senioren** auf dem geplanten Jugendplatz an der Mitterfeldstraße zu schaffen, fand ein positives Echo im Gemeinderat. Er beschloss, eine Spielfläche bei der Planung des Jugendplatzes zu berücksichtigen.

Eduard Meßthaler

Näher am Menschen?

Die CSU in Bayern schmückt sich gern mit großen Worten: „Wir sind die Größten“, „Wir sind die Besten“ usw. Damit soll klar gemacht werden, dass ihr keiner das Wasser reichen kann. Zu diesen Sprüchen des permanenten Selbstlobs gehört auch die Behauptung, sie sei „näher am Menschen“, womit wohl ausgedrückt werden soll, die CSU verstehe mehr als alle anderen die Sorgen, Nöte und Wünsche des Volkes und sei deswegen viel mehr als andere Parteien willens und in der Lage, sich um die Bedürfnisse der breiten Massen anzunehmen. Abgesehen davon, dass dieses Leitmotiv sehr anmaßend klingt und sicher auch nicht annäherungsweise erfüllt wird, hat sich die Petershausener CSU deutlich von der genannten Zielsetzung verabschiedet.

Bei der Frage, wohin gehört ein Ärztehaus bzw. ein Gesundheitszentrum, ging es ihr keineswegs um die Interessen der Bürger. Denn diese waren in ihrer großen Mehrheit für den beantragten Neubau an der Ziegelei. Stattdessen wurden Ängste geschürt, ein jenseits der Bahn gelegenes Gesundheitszentrum ziehe alle Ärzte aus dem Ortskern ab, dies bekämen auch die dortigen Geschäfte zu spüren. Letztlich würde das Ortszentrum veröden. Der von dem CSU- und Gewerbevereinsvorsitzenden Robert Götz

zu einem Vortrag eingeladene selbsternannte Städteplaner Klotz trieb das Ganze schließlich auf die Spitze: Bürger wurden von ihm hauptsächlich als Melkkühe gesehen, die sich im Ortszentrum die „Ärsche reiben“ und ihr Geld abliefern sollen. Leitgedanke war hier schließlich nicht, was wollen die Menschen, sondern was sollen sie.

Aber der Schuss ging nach hinten los. Vorbei sind die Zeiten, in denen man unter Hinweis auf die Tatsache „Mia san die Mehrern, mia san die Schwerern...“ (frei nach Ludwig Thoma) munter drauflos regieren konnte.

Der Gemeinderat hat sich diesen Anschauungen widersetzt. Sogar einige CSU-Gemeinderäte mochten das Götz-Klotz-Spiel nicht mitmachen: Sie fehlten bei der entscheidenden Abstimmung oder hoben gar die Hand gegen die Parteiorder, wie Andreas Amorth, dem an dieser Stelle unsere Anerkennung ausgesprochen wird.

Unser Rat: Wenn es um die Anliegen der Bürger vor Ort geht, sollte man diese auch anhören und zu Wort kommen lassen. Weder singuläre Geschäftsinteressen noch lautstark präsenzierte Heilsbotschaften auswärtiger, bezahlter Gurus sollten in der Lokalpolitik den Ton angeben.

Wolfgang Stadler

Gefällt Ihnen der Internetauftritt der Gemeinde Petershausen? Schauen sie doch einfach mal rein. Anregungen nehmen wir, aber auch Herr Havermann von der Gemeindeverwaltung, gerne auf. www.petershausen.de



Bereits 70% verkauft!

HAUN
Bauen mit Vertrauen!

Alfred Haun GmbH
Am Anger 1
85293 Haunstetten
Fon +49(0)8137/8431

Ihr Berater vor Ort:
Volksbank Dachau eG
Petershausen
Info-Tel. 08137/533-11

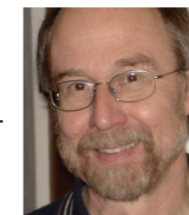
Interesse an Betreutem Wohnen?
Bitte rufen Sie uns an!

www.glonntalgarten.de

Liebe Petershausener, liebe Petershausenerinnen,

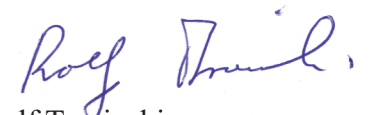
die Bundesregierung hat auf Druck der FDP hin beschlossen, die Einspeisevergütung für Solarstrom drastisch zu senken, viel stärker als noch vor einiger Zeit geplant. Dieser Beschluss trifft auch kleinere und mittlere Handwerksbetriebe, die sich bei der Kürzung der Solarförderung auf einen anderen Zeitrahmen eingestellt hatten. Durch die neue Regelung stehen sie nun sogar vor dem Problem, unter Umständen Mitarbeiter entlassen zu müssen. Eine zielgerichtete Politik dieser Bundesregierung, die die Energiewende angeblich möchte, kann man in diesen Maßnahmen nicht sehen. Oder plant die FDP kurz vor ihrem politischen Ausstieg aus dem Ausstieg aus der Kernenergie? Was den Ausstieg aus den Parlamenten betrifft, hat die Aussteigerpartei in den letzten beiden Jahren ja ausreichend Erfahrung sammeln können.

Wenn schon die Bun-



desregierung nicht weiß, was sie will, ist es um so wichtiger, dass Kommunen und Bürger die Energiewende vorantreiben. Petershausen ist in dieser Hinsicht auf einem guten Weg. Auf dem Gemeindegebiet sollen Windkraftwerke errichtet werden, die Entwicklung eines Energieleitbildes geht in die letzte Phase. Bürgerinnen und Bürger haben hierzu seit Herbst vergangenen Jahres Ideen entwickelt und gesammelt. Diese werden in einem Leitbild zusammengefasst, in dem üblicherweise auch konkrete Ziele formuliert werden. Wenn dann auch der Gemeinderat in einem abschließenden Beschluss das Energieleitbild absegnet, wird es eine große Aufgabe für die Verwaltung und uns alle sein, die in dem Leitbild gesammelten Ideen umzusetzen, um die Energiewende hin zu regenerativer Energieerzeugung auch in Petershausen zu erreichen.

In diesem Sinne, Ihr



Rolf Trzcinski

Termine

■ 16.5.2012 um 19.30 Uhr

Thomas Herker, Bürgermeister Pfaffenhofen

zu Gast bei der Jahreshauptversammlung der SPD: "4 Jahre buntes Pfaffenhofen - die lebenswerteste Stadt der Welt" Ort: Sportgaststätte, Moosfeldstr. 15

■ 20.6.2012 um 19:30 Uhr

Thomas Schmalschläger, energy-21

Referent und Experte bei einer SPD-Veranstaltung für Bayerns Zukunft "Windenergie ja! Ergänzende Energiekonzepte für ein Ziel" Ort: Café Landleben, Kirchstraße 7